

ihm die Suffraganate Astorga, Lugo, Luy, Mondoneo, Orense, Porto, Coimbra, Biseu, Lamego, Zbanha, Britonia (Mansi XX, 682; XXI, 168. 193). Die mannigfachen Versuche, welche die Erzbischöfe von Toledo, zuletzt auch der große Cardinal Ximenes machten, Braga zur Anerkennung des Primates von Toledo zu bringen, scheiterten an dem Bestreben Portugals, sich von Spanien unabhängig zu machen. Eine wirkliche Verminderung seiner Jurisdiction erlitt aber Braga durch die um 1390 geschehene Erhebung des Bisthums Lissabon zu einem erzbischöflichen Sitze (dieser neuen Würde geschieht zum erstenmale unter den Acten des Bispanerconcils Erwähnung, Mansi XXVI, 1256). Endlich wurde auch im J. 1540 das Bisthum Evora der Metropolitanengewalt Braga's entzogen und zu einem Erzbisthum erhoben. Unter den Erzbischöfen Braga's ragen hervor: Petrus Julianus, der 1274 Cardinal wurde und 1276 unter dem Namen Johannes XXI. den päpstlichen Thron bestieg, der einzige Portugiese, der zu dieser Würde erhoben wurde; der selige Bartholomäus von den Martyrern (s. d. Art.); Robertich da Cunha (1627—1635), der Verfasser der Bisthums-geschichte von Lissabon (Hist. eccl. da Igreja de Lisboa, Lisb. 1642); Paul de Figueiredo da Cunha e Mello (1843—1856), der 1850 zum Cardinal erhoben wurde. Der gegenwärtige 57. Erzbischof Johann Chrysostomus d'Amorim Pessoa, früher Erzbischof von Goa, wurde 1876 nach Braga transferirt. Als Metropolitanen unterstehen ihm die Bisthümer Dragana: Miranda, Coimbra, Porto und Biseu, wozu noch die zwei stets unbefestigten Bisthümer Avairo und Vinhel kommen. Die Diocese Braga hat in 22 Archipresbyteraten und 1296 Pfarreien 798 668 Diöcesanen nach G. Petri; nach Anderen nur 160 000 in 25 Pfarreien. Sicher ist, daß der selige Bartholomäus von den Martyrern (1558—1582) sich scherzweise den ersten Arzt von 1400 Spitälern zu nennen pflegte, womit er seine Pfarreien meinte. Das Metropolitanacapitel zählt 3 Dignitäten und 34 Canonici. Der Erzbischof, der den Titel „Graf von Arganil“ führte (der erste, der denselben führte, war Johannes Galvao, 1483 bis 1485), hatte noch im vorigen Jahrhunderte die weltliche Gerichtsbarkeit über die Stadt Braga und deren Gebiet. Diefelbe scheint er ausgeübt zu haben seit dem Vertrage, welchen König Alfons mit dem Metropolitanen Pelagius (Payo Mendes) im J. 1128 schloß, und in welchem es heißt: „Der Infant entsagt aller Regierungsgewalt in der Stadt Braga; nur der Wille des Erzbischofs und seiner Nachfolger soll hier gelten u. s. m.“ (Swolberg, Kirchengesch. XLVII, 113). Weiter stand ihm einst das von Papst Eugen IV. 1439 gewährte Recht zu, die Könige von Portugal zu salben. Da indessen dieses Recht von den Erzbischöfen von Braga niemals ausgeübt worden, so übertrug es der heilige Stuhl im vorigen Jahrhundert an die neugegründete Patriarchalkirche Lissabon (Bened. XIV, De syn. dioec. 13, 7. 9. 11).

Synoden: Angeblich eine im J. 411, deren Acten unächt (Hefele II, 104); eine 563 gegen die Priscillianistische Häresie (Hefele III, 15 ff.); eine 572, zu welcher der Suerenkönig Miro die Bischöfe der drei Kirchenprovinzen seines Reiches Galiciens berief, und bei welcher Erzbischof Martin den Vorsitz führte; ihre 10 Canones beziehen sich sämmtlich auf die Disciplin; eine solche 675 unter dem Metropolitanen Leobegisus Julianus, von 8 Bischöfen Galiciens besucht, hinterließ 9 Capitula, sämmtlich die Disciplin betreffend; 1280 unter Erzbischof Tello; 1301 unter Martin de Oliveira; 7. October 1328 unter Gonzalo Pereira; 1436 eine Provinzialsynode unter Ferdinand Guerra, der auch eine Diöcesansynode abhielt; 1506 unter Didacus do Sousa; 14. September 1537 unter Infant Enrique (vgl. Constituições d'arceobispado de Braga, por Infante Don Enrique, Lisboa 1538); 8. September 1566 unter dem seligen Bartholomäus von den Martyrern (die Statuten gedruckt 1567); 1590 unter Augustin de Castro; 1639 unter Sebastian de Matos de Noronha (vgl. Constit. synodæ do Arceb. de Braga, orden. no año de 1639, Lisboa 1697). Zu bemerken ist noch, daß Bracara eine der ältesten Schulen enthielt, welche in Hispanien bestanden; nach Launoy (De scholis celeb. IV, 1, 60) wurden dort „optimarum artium studia“ getrieben. (Vgl. Rodrigo da Cunha, Hist. eccl. dos Arcebispos de Braga, Lisboa 1642; Contador de Argote, Memorias para la hist. eccl. del Arzobispado de B., Lisboa 1732—1747, 4 voll.; José Corrêa, Serie chronol. dos Prelatos conhecidos da Igreja do B., Coimbra 1830; I. P. Ribeiro, Dissert., Lisboa 1836, V, Diss. 22, 168 sqq.; Moroni VI, 85 sqq.; Gams, Ser. Epp. 93 sqq.) [(Gams, O. S. B.) Reher.]

**Brahmanismus**, die Religion von nahezu 150 Millionen Bewohnern der indischen Reiche. Aus dem noch jetzt sehr fruchtbareren Ländercomplexe, der vom obern Amu Darja gegen das Plateau von Pamir, sowie südöstlich gegen den Hindukusch sich hinzieht, war ein bevorzugter Stamm der ältesten Menschheit, die dort ihren Ursitz hatte, über den Indus in's Fünftstromland gewandert, spätestens wohl in den Anfängen des dritten Jahrtausends v. Chr., die Arja's (Arier = die Ehrwürdigen, Angesehenen, wie sie sich selbst nannten), und hatten dort in verschiedenen kleinern Staatswesen sich fest angehebelt. Hier entstand innerhalb mehrerer Jahrhunderte jene reiche Zahl von Hymnen und Liedern zahlreicher priesterlicher Sängergeschlechter, welche erst später zusammengestellt den Namen Weda (= das Wissen z. B. das priesterlich-religiöse Wissen) führt und in drei Sammlungen vorliegt. Die älteste derselben, der Rigveda, d. h. das Wissen der Lobpreisung, dessen Lieder sich meist in vorgeschichtliche Zeit verlieren, gibt in zehn Büchern die größte Gruppe der überlieferten Hymnen und Opferlieder, worauf im Samaveda die während des Opfers gesungenen Gebete, im Yajurveda die meist in